

Albus, Hans

## Bürgerlied 1-4

1848

# Bürgerlied.

## No. 4.

Met.: Wo Muth und Kraft in deutschen Seelen flammen.

Spring auf aus frischer Herzen klarem Grunde  
Du sonnenhellen Liedes gold'ner Strahl!  
Ist nicht vereint zu sangeswerther Stunde  
Sangkundiger Genossen frohe Zahl?

In deutscher Männer Mitte  
Stirbt nie die gute Sitte,

Daß deutschen Liedes voller froher Chor  
Der Brust entsteigt zum Himmelsdom empor. ∴

Ernst ist die Zeit, und fordert ernstes Ringen  
Von jedem Kämpfer in des Lebens Streit.  
Drum schalle hoch du frohes Liederklingen  
Dem Ernst der Tage einend Heiterkeit!

Paart sich in Sanges Tönen

Das Gute mit dem Schönen,

Dann wird der Lebensorgen graues Bild  
Von rosenrothem Schleier hold verhüllt. ∴

Kalt ist die Zeit; schon ist an ihrem Gise  
Manch warmes Herzblut winterlich erstarrt.  
Von des Gemüthes blüthenvollem Reife  
Streift leicht den Schmuck der Drang der Gegenwart.

Erwacht, erwacht drum wieder

Ihr Töne sanfter Lieder!

Wo ihr nur wogt in warmer Harmonie,  
Erkalten der Gemüthswelt Hauber nie. ∴

Die einst vor uns gesorgt, gekämpft, gerungen,  
Und deren Asche längst der Asen barg —  
Ihr Sorgen ist mit ihnen ausgeklungen,  
Ihr Ringen fand sein Ziel im stillen Sarg;  
Doch manches ihrer Lieder  
Unsterblich tönt's noch wieder,  
Und singt noch heute Trost und Muth und Ruh'  
Der Enkel sorg'-durchwogten Herzen zu. ∴

Drum Gruß und Heil sei Jeglichem entboten,  
Der in der Zeit, die vielen Schlummer stört,  
Ein gutes Lied erwecket von den Todten,  
Das wackerer Ahnen Festkreis gern gehört!  
Und den auch laßt uns preisen,  
Der uns in neuen Weisen  
Das Edle, Schöne singt in neuer Zeit,  
Und goldnen Rahmen ihrem Bilde leiht. ∴

Wohlauf! wohlauf! so brich aus Zaubers Banden,  
Der dich besang ein Menschenalter lang!  
Hört's Berge, Thäler, Fluren! jauchzt! erstanden  
Ist wieder neu der deutsche Volksgefang!  
Durch Waldes Buchenhallen  
Soll jubelnd er erschallen,  
Und bei der Werkstatt rastlos fleiß'gem Müh'n  
Ertönen fördernd heit're Melodie'n. ∴

Wie dort im Land des Weines und der Lieder  
Noch heut des Volksgefanges Zauber lebt,  
Die Reih'n durchtönet wackerer deutscher Brüder,  
Von Berg zu Berg ein Band der Einheit weht,

So laßt in frohen Chören  
Auch uns ihn wiederkehren,  
Beredelnd, einend, hebend immerdar,  
Was einst gemein, zerstreut, versunken war. :;

Und so wird fest und fester stets gewunden  
Das Band, das uns als Bürger, Freunde eint;  
So stehn wir bald, zu starker Schaar verbunden,  
Ein Hort der Freiheit, eine Furcht dem Feind.

Drum nie in unsrer Mitte  
Ersterb' die gute Sitte,  
Daß deutschen Liedes voller, froher Chor  
Der Brust entsteigt zum Himmelsdom empor! :;

---